

Hirschberghaus am Hirschberg im Siebengebirge

Hirschberghütte

Schlagwörter: [Schutzhütte](#), [Gasthof](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Königswinter

Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Heutige Schutzhütte am Hirschberghaus (2019)
Fotograf/Urheber: Joern Kling



Geschichte

Um das Siebengebirge besser für den Tourismus zu erschließen, lässt der „Verschönerungsverein für das Siebengebirge“ (VVS) in Eigenregie nach und nach zahlreiche Fahrwege und Fußsteige anlegen. Das sich schnell vergrößernde Wegenetz benötigt regelmäßig Unterhalt und so errichtet der VVS 1883 ein Wegewärterhäuschen im Siebengebirge. Dieses liegt strategisch günstig an dem neuen (1878) vom [Drachenfelder Kutschweg](#) abzweigenden „Verschönerungsweg“ zur Margarethenhöhe. Auch der bereits 1864 durch den „Verschönerungsverein Königswinter“ angelegte neue Weg durch das Nachtigallental endet unweit des geplanten Häuschens. Als Ausflugsziele bieten sich von hier aus Drachenfels, Wolkenburg und Hirschberg an. 1893 erhält das Gebäude konsequenterweise eine Schankkonzession. Eine Weile wohnt auch der Forstaufseher des VVS im Gebäude.

Schon 1901 erfolgt eine erste Erweiterung und bietet dem VVS nun auch genug Platz für seine Vereinssitzungen. Doch noch immer ist das Gebäude zu klein. Um Schulklassen auch bei schlechtem Wetter bewirten zu können, wird das Gebäude wiederum erweitert. Letzte Ausbauten und Renovierungen werden 1937 durchgeführt. Es verfügt nun auch über sieben Gästezimmer. Alte Postkarten zeigen ein idyllisch gelegenes Anwesen mit Gartenterrasse. Zu dem Haus gehörte ein großer Garten mit 13 Obstbäumen, wohl zur Versorgung des Wegewärters.

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs beherbergt das Gebäude zeitweise Flüchtlinge aus den zerbombten Großstädten wie z. B. Köln, so auch das spätere Vorstandsmitglied der US-Notenbank Robert Heller (1986-1989), der als Sechsjähriger die letzten Kriegstage im Hirschberghaus und in den Ofenkaulen verbringt. Pächterin ist zu dem Zeitpunkt die Familie Wilhelm Giershausen.

Zustand

1972 brennt das Gebäude ab und wird nicht wieder aufgebaut. Am alten Standort wird vom VVS eine hölzerne Schutzhütte errichtet. Zum 150-jährigen Bestehen des VVS pflanzt der Verein auf der Wiese vor der Schutzhütte eine Winterlinde und errichtet einen Gedenkstein.

Vom ehemaligen Garten des Wegewärters zeugen heute noch ein paar alte Obstbäume und die Reste einer Hecke.

Datierung

1883-1972

Zugang

frei, Schutzhütte

Hinweis

Das Objekt „Hirscherberghaus“ ist Element des historischen Kulturlandschaftsbereiches [Siebengebirge](#) (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 446).

(Jörn Kling, 2024)

Quellen

Das Nachtigallenthal im Siebengebirge. In: Kölnische Volkszeitung, 22.8.1897; Viehzählung 1912, Stadtarchiv Königswinter, KW-14.

VVS: Geschäftsbericht für das Jahr 1937, S. 9 f, 1938.

Div. Rechnungen, Stadtarchiv Bonn (VVS-Depositum), SN-168-A-529.

Internet

www.ga.de: Späterer US-Notenbank-Chef suchte Zuflucht in Ofenkaulen. (Generalanzeiger vom 2.07.2016; Inhalt nicht mehr verfügbar)

Literatur

Biesing, Winfried (1989): Der Hirschberg und die Hirschburg im Siebengebirge. In: Jahrbuch des Rhein-Sieg-Kreises, S. 47-61. S. 47-61, Siegburg.

Bouillon, Barbara; Kling, Joern; Lamberty, Christiane (2020): Zeugen der Landschaftsgeschichte im Siebengebirge. Teil 2: Der Ofenkaulberg. (Kulturlandschaftspflege im Rheinland, Band 4.) S. 325-327, Köln.

Breuer, Klaus (2024): Der Hirschberg. In: Das Siebengebirge. Vereinszeitschrift des VVS (Hrsg.) 1/2024, S. 36-37. Königswinter.

Heinen, Elmar (2009): Angesehen und angefochten. 140 Jahre VVS. In: Verschönerungsverein für das Siebengebirge, S. 9-50.. o. O.

Hirschberghaus am Hirschberg im Siebengebirge

Schlagwörter: [Schutzhütte](#), [Gasthof](#)

Ort: 53639 Königswinter / Deutschland

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Archivauswertung

Historischer Zeitraum: Beginn 1883, Ende nach 1972

Koordinate WGS84: 50° 40 15,79 N: 7° 12 45,09 O / 50,67105°N: 7,21253°O

Koordinate UTM: 32.373.692,86 m: 5.614.770,00 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.585.759,28 m: 5.615.754,99 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Jörn Kling, „Hirschberghaus am Hirschberg im Siebengebirge“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-356186> (Abgerufen: 25. Juni 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz



Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz